

Die Schlusspatrien der Bg ganz durchsprömt von  
 Empfinden geföhlen durchdrungen von Sattva Rajas Tamay  
 das ganze auffassende Empfinden muss darauf eingest  
 stellt sein. Gestern moderne Begriffe zur Erklärung bei  
 gezogen obwohl seither d. Begriffe verschoben sind  
 dies notwendig weil unsere Empfinden verschieden  
 von damals. Im Bg in Bezug auf Essen ein wenig  
 verschoben weil alles das was von Pflanzen  
 nahrung heute gilt für den Inder = die milde saure  
 Die Rajasnahrung (Salz) nannte der Inder das Saure  
 das Scharfe. Tamasnahrung im wesentlichen Fleisch  
 für den Inder das Faul gewordene Abgestandene  
 Stinkende. Für unsere heutige Organisation könn  
 nen wir das nicht mehr gelten lassen, diese  
 haben sich verändert bis ins physische.

Der auffälligste Begriff ist Sattva Erkenntnis  
 wie so eindringlich wie die für das Mineral  
 reich. Kling, vorurteilsfrei, gehen durch die  
 Welt in verständnisvollem Auffassen auf  
 alles Schöne u. Hässliche, in freiem Sinn u.  
 offenem Herzen der phys. Welt = Sattva mensch  
 Sattva Eindruck = nicht zu grell Einzelheiten  
 in richtiger Helligkeit, aber hellfarbig.  
 Rajas Eindruck = Mensch gehindert durch Triebe  
 Affektion oder auch durch d. Sache selber.  
 So bewundert er Pflanzenreich aber kann nicht  
 eindringen in Untergründe

Tamas = stumpf in seiner Leiblichkeit  
 hingegen nur auf phys. Plan weiss nicht  
 von BS eines Hundes. So muss es werden  
 damit er geist. Welt hellsehend sehen kann.  
 Sattva grüne Nuancen helle Fläche  
 Tamas dunkle Farben dunkle u. auch am Himmel  
 leuchtet Mensch nur zu der fast Tamasfarbe blau

Erkennen  
 Bekennen  
 des Hellen  
 heutige  
 sei darin  
 tiefen  
 ruft Tamas  
 ist der Erkenntnis  
 was Zustand  
 was des Bewusst  
 naturgemäss  
 sten vom Geist  
 = Verfinsternung  
 lal = Tamas  
 Licht aber das  
 s scheinen  
 htig  
 icht nur kann  
 egen Begriff  
 Sattva Erkenntnis  
 halten als Licht  
 nicht alle  
 alle von

Ein gewisses Verständnis der Außenwelt aber auch  
Beleben des menschl. Innenkernes bedeutete für den  
Inden Bescheid zu wissen über diese 3:

Ein einfacher Mensch v. Land sieht Schönheit, der Berg  
etc. aber denkt nicht darüber nach. Wenn er anfängt  
sich als Eigenwesen zu empfinden, muss er an-  
fangen abzusondern die Umgeb. Das ist dann  
ein Ergreifen der eigenen Persönlichkeit. So sagte  
der Inden der Bq Zeit. Dann verfolgt man in ihr  
Rajas, Tamas, Sattva Zustand, so wird man von  
der Umgeb. frei, ein Mittel zur Selbstständigkeit.

Dies lehrt Krischna. Das höchste Selbst gehört nicht  
dazu, so werde der geist erleben.

Sattva Menschen hängen an glückbringender  
Seligkeit d. Umgeb.

Rajasmenschen fleissig, tun Taten, aber weil  
diese od. jene Folgen hat, hängen an d. Folgen, den  
Eindruck gemacht.

Tamasmenschen Faulheit Bequemlichkeit.

Alle Menschen die zur Umgeb. gehören tun  
so zu einer dieser 3 Gruppen. Aber der soll  
loskommen.

Auch von gewissen Seelenbetätigten  
glauben, Andacht kann man zu den Schönheiten  
der höheren Hierarch. lenken = Sattva Mensch  
Es gab solche davon nichts wussten nur bis  
zu den Naturgeistern kamen = Rajasm.

Nur Bekentnis zu was man gespenstisch sehen  
kann = Tamasmenschen.

In unserer Zeit aufs Religiöse: Theosophie =  
Sattvam. Unserer Glauben = Rajasm. Materialisten  
oder Spiritisten = Tamasmenschen.

Sie sind bewusst = Tamasm, die material, Dunkel  
= unbewusste Tamasm. Materialisten Glauben

logisch zu sein aber ihr Materialismus-Opiat  
 sie haben Furcht vor d. Geiste. Nicht Logik  
 sond. Feicht vor Geiste. Hinter jedem sitzt Ahimsa  
 man der Bringer der Furcht. Eine Mal Versammlung  
 ist da um Ahimsa den Teufel zu beschwören,  
 Auch Ahimsa praktiziert im Gebet zu den  
 Göttern zu verhalten

Tamas m. = Priester deren Priestertum gewöhnlich  
 ist, Amt keinen lebendigen Zusammen-  
 hang mit geist. Welt, dum Sager  
 dum + dum + dum, stumpf. Störmer  
 ihr subjektives aus im dum,

Rajas schauen auf Umwelt d. Menschen  
 des Takt die das Weltall als wir  
 sich verwandt anbeten

Sattva was im Inneren lebt als Eins erken-  
 nen mit Aussen, Menschen des Sat.

Wer wirklich frei sein will trägt alle 3  
 wie ein Kleid an sich aber wächst mit  
 seinem Selbst hinaus, ehrt Krishna  
 dem Atj. Werde vom Höchsten u. Tiefsten frei  
 wie es sich in den 3 Linst, äussert. Das  
 musste man damals lernen, im An-  
 brechen der Morgenröte.

Was damals äusserste Anstrengung heute  
 auf der Strasse zu finden. Dies vielfach  
 die Tragik von heute. Seelen finden keinen  
 Zusammenhang mit Aussenwelt, einsam.  
 Aussenwelt ihnen objektiv ablaufendes Kad.  
 Sie stellen d. Schattenseiten jener Frucht  
 dar ausgebildet von Krishna bei Atj. Diesem  
 höchsten Streben heute höchstes Leid geworden.  
 Wir stehen am Ende des damals einge-  
 leiteten Zeitalters. Damals sollte man  
 auf d. Krishnalehre hören, heute auf

das was niederg. Verständnis unserer  
Lustände führt.

Was will Krishna für die sein für die  
Menschen der s. wichtig in sein Zeitalter  
stellt. Er enthüllt es in göttl. Ungeschwin-  
nheit. Bevor Krishna d. neue Zeitalter einleitet  
siehe Bilder BS mit realer als heute Traum  
dann lebten sie hinduf <sup>mit beschriebener Aesthetik</sup> man nannte das sich  
ein Leben in Brahman. Heute das verlangen ist  
Anachronismus, Unolinge (Abendländ. Seele  
morgenländ. Übungen machen lassen).

Das hat der Abendland schon in seinen Begriffen  
u. Ideen. Noch Sankh Ch würde Hegel F. Schlegel  
als Anfang des Hinaufsteigens in Brahman  
seinen Schülern darstellen.

Das Hinaufsteigen in Br charakterisiert  
Krishna. In d. indischen Seele damals alles  
passio, Bilderleben, Hingabe.

Uns hilft die Hingabe nichts. Wir müssen  
uns anstrengen. Das die Misere der Erziehung  
viel aktiver muss d. Seele eingreifen  
in d. Umwelt als zur Zeit der BG, Begriffe  
zu bekommen.

Was muss also Kr. sagen: Ich muss die eine  
Gabe geben, die dich anregt, aktiv zu sein.  
So vergleicht er alles was Hingabe an  
Brahman Vorzeit vor BG mit Werblichem  
im Menschen. Was von ihm selbst kommt  
das Männliche. Was der Mensch in Brahman  
erreichen kann muss durch ihn Krishna  
befruchtet werden.

Brahm. = Mutterschooß Almugebreitet  
über ganze Welt Krishna Vatersprinzip. Das  
das wahre Selbstbewusstsein gestiftet  
von ihnen. Streben nach Perfektion des ein

{Kopiert von der Tafel:}

~~Aufgaben zu Brahman~~  
Vor Bhagavad Gita Zeit = passiv = Brahman = weiblich  
Intellektuelle Zeit = aktiv = männlich

zelen Menschen. Dies nur erreicht durch Ablösen  
des Selbstes von allen äusseren Zuständen. Alles  
das liegen zu lassen als das Leben in seinen verschied  
Luständen, sich nur im Selbst erfassen. Sich  
herausschälen aus der Aussenwelt. Frei u. freier  
werden. Nicht fragen was draussen s. vervollk  
net sond. wie er s. vervollk. soll.

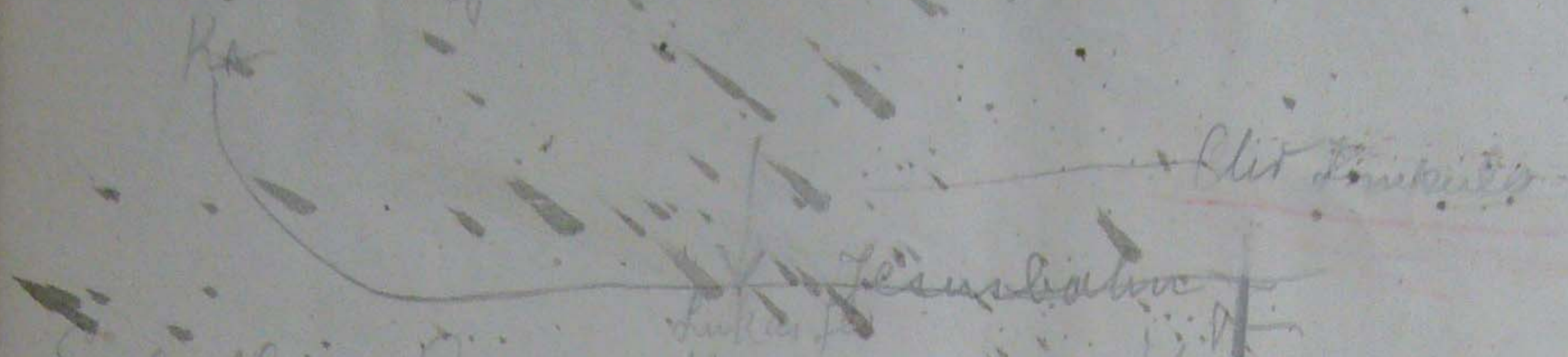
Krishna derjen. Geist der in Kr. wirkte erschien  
im Lukas Jesus wieder. In ihm alle Im  
puls zur Loslösg v. d. äusser. Wirklichkeit.  
Was wollte diese Kr. Seele? Sie musste einst  
aus d. Menschheit entwokly draussen bleiben  
weil Luzifer d. Menschen sagte ihr werden  
sein wie d. Götter keinen Lernen d. Aussenwelt  
in Rajas Sattva Tamas. Padurah mussten  
sie ganze Evolution durchlaufen bis X.

In 2 Etappen lernte er Gegengewicht gegen  
d. Luziferlehre des Paradieses.

So tritt vor uns d. Imagination 1) des  
Paradieses wo Luz. Rajas Tam Sattv lebt  
2) in 2 Etappen entwickly um die Augen wieder  
zu schliessen vor R T S.

Jeder allein wäre einseitig. Die Luzifer.  
Einseitigkeit, die Krishna Einseitigkeit im  
Lukas Jesus. Daher der X 3 Jahre im Lukas  
Jesus um die beiden Einseitigkeiten zusammen  
zubringen. Der X nahm auf sich die  
Sünde gab die Veründiggy des SBS (die  
Sünde des Kr der die Augen schliessen

wollte vor der Aussenwelt wie die Luz. Die  
de nur Raj Tam ~~zu~~ zu sehen.



Selbstbew. S. von Krishna weiter gehende geht  
noch weiter als L. Ras Jes. Kr. In der Jordan  
Taufe sahen die Menschen in Kurzem Moment  
dass das S.B.S. von Kr. eingeleitet weiter  
& entwickelt sahen den Teufel, daher: Audert  
den Sin. man kann dies bei Jesusbahn  
nenen u. die ist bis heute weitergegangen  
nur Anlehnung an Jesus.

Jede Entwicklung verfolgt zu gewisser  
Spann. Heute tragische Entfremdung von der  
Umgebung, deshalb muss heute der X Impuls  
einschlagen. X verstehen heisst nicht nur  
sich verwallkommen wollen sondern  
nicht Ich sondern X in mir. Ich ist das  
Krishnamat, nicht Ich, der X.

Synthetische Einheit (X Strömung) der ein-  
seitigen Luz & Krishna Strömung.

Theos od Anthropos muss Instrument  
werden hincinzulichten in alle Religi-  
onen. Es wäre pedantisch was im X ist wieder  
suchen zu wollen im Krishna.

Deklaminieren in allen Religionen sei dieselbe  
Grundwesenheit enthalten Dies nur leerste ab-  
strakteste Wahrheit. So wenig braucht man  
zu unterscheiden Salz & Pfeffer Milch alles  
ist eins ist Stoff. Hier merkt man gleich  
in d. Religionen nicht gleich merkend  
wie die abstrakten Dinge unbrauchbar

für wirkl. Erleben. Es kommt nur okkulter  
Dilettantismus heraus, deklamirt d. Gleich-  
heit d. Religionen ob X Impuls e

Ein Frevel für mit d. X Impuls etwas and-  
eres in Zusammenh. zu bringen.

Man muss unterscheiden wie Stengel Blatt  
Blüte obwohl alle diese eine Einheit sind.

Erhabene Grö<sup>n</sup> des Krishna verliert nichts.  
Angestrebt wurde zu zeigen wie wahr  
Betrachtung der einzelnen Religionen zu geschehen  
hat. Liebevoll muss man ganz konkret in jede  
einzelne Strömung eingehen. Das bringt einem  
nahe wie wenig man doch in diese Tiefen  
eindringt u. immer weiter streben muss. Dies  
Unbegreiflichkeit.

Die dilettantische Religionsvergleicherei  
(alle enthalten sie dasselbe) haben als letzte  
Consequenz dazu geführt jemand hinzustellen  
zu sagen man brauche nur zu warten in diesem  
wird alles Heil phys. verkörpert werden.